

Mantua über die Österreicher. Der Kaiser Franz Joseph nahm jetzt die Friedensvorschläge Napoleons III. an und verzichtete auf die Lombardei, die dann mit Piemont vereinigt wurde (November 1859). Bald darauf erklärten Parma, Modena und Toskana, wo die Fürsten verjagt worden waren, und ein Teil des Kirchenstaates durch Volksabstimmung ihren Anschluß an Piemont (März 1860).

Noch kein Jahr verging, so wurde auch das Königreich beider Sizilien 1861 Piemont einverleibt. Am 17. März 1861 wurde das Königreich Italien ausgerufen. Österreich besaß noch Venetien, der Papst die Stadt Rom und Umgebung; Frankreich hatte Savoyen und Nizza als Lohn für seine Hilfe verlangt.

e) Die Neugestaltung des preussischen Heeres und der „Konflikt“. Um die notwendige Neugestaltung der preussischen Armee vorzunehmen, berief der Prinzregent den General Albrecht von Roon als Kriegsminister und beauftragte ihn, das wichtige Werk durchzuführen (Dezember 1859). Die Hauptpunkte der Heeresreform waren die Vermehrung der Linienregimenter und die strenge Durchführung der dreijährigen Dienstzeit.

Die große Mehrheit des Abgeordnetenhauses verhielt sich ablehnend und bewilligte die von der Regierung geforderten Summen nur für die Zeit der drohenden Kriegsgefahr (1859 und 1860). Der Prinzregent aber betrachtete die Neugestaltung, „sein eigenstes Werk“, wie er sie nannte, als eine endgültige. Daraus entstand ein erbitterter, langwieriger „Konflikt“, der erst nach den glänzenden Erfolgen des Jahres 1866 beigelegt wurde.

f) Die Thronbesteigung und Krönung Wilhelms I. Am 2. Januar 1861 bestieg Wilhelm I. den Thron seiner Väter. Einige Tage darauf wandte er sich mit einer kernigen Ansprache an das preussische Volk. Darin heißt es u. a.: „Es ist Preussens Bestimmung nicht, dem Genuß der erworbenen Güter zu leben. In der Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, in dem Ernst und der Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung, in der Vereinigung von Gehorsam und Freiheit, in der Stärkung seiner Wehrkraft liegen die Bedingungen seiner Macht.“ Wie sehr der König sich auch als deutscher Fürst fühlte, sprach er in den Worten aus: „Meine Pflichten für Preussen fallen mit meinen Pflichten für Deutschland zusammen.“

Am 18. Oktober 1861 krönte sich Wilhelm I. in der Schloßkirche zu Königsberg, um dadurch zu bekunden, daß „die Könige Preussens von Gottes Gnaden die Krone tragen“.

g) Die Berufung Bismarcks als Ministerpräsident. Seine Stellung zur deutschen Frage. Als der Konflikt sich immer mehr verschärfte, berief